

Frauen MACHT Berlin! - Wege zu gleichberechtigter politischer Teilhabe in und für Berlin

Konferenz am 25. Oktober 2019 in Berlin, 15.30-18 Uhr

Biographische Angaben zu den Referent/innen

Cansel Kiziltepe, MdB

Mitgründerin des Berliner Netzwerks Parität

Cansel Kiziltepe ist seit 2013 Mitglied des Deutschen Bundestages für den Wahlkreis Friedrichshain-Kreuzberg Prenzlauer Berg Ost. Sie ist Mitglied des Finanzausschusses und des Sportausschusses. In Berlin geboren wuchs sie als Kind einer Gastarbeiterfamilie in Berlin Kreuzberg auf. Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre an der TU Berlin arbeitete sie zunächst als Lehrbeauftragte u.a. beim Deutschen Gewerkschaftsbund und im Bundestagsbüro von Ottmar Schreiner. Seit 2005 ist sie Mitglied der SPD und engagiert sich u.a. in der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmer*innenfragen (AfA), der AG Migration und Vielfalt und der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF). Gleichstellungspolitik ist ihr eine Herzensangelegenheit und sie setzt sich für ein Paritätsgesetz im Bund und in Berlin ein. Sie ist Mitbegründerin des Berliner Netzwerks Parität.

Dr. Uta Kletzing

Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Politik und Gesellschaft

Dr. Uta Kletzing ist seit 2018 Referentin für Geschlechter- und Familienpolitik im Forum Politik und Gesellschaft der Friedrich-Ebert-Stiftung. Davor war sie langjährig bei der EAF Berlin tätig. Die studierte Psychologin und promovierte Politikwissenschaftlerin ist Expertin für das Thema Frauen in Führungspositionen, insbesondere in Politik und Verwaltung. In ihrer Promotion untersuchte sie die Situation von Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern im Vergleich. Sie hat das Parité-Gesetz in Brandenburg mit auf den Weg gebracht.

Barbara König

Staatssekretärin für Pflege und Gleichstellung

Barbara König ist seit Dezember 2016 Staatssekretärin in der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung. Sie ist verantwortlich für die Bereiche Pflege und Gleichstellung. Zuvor war Barbara König Geschäftsführerin des Zukunftsforums Familie e.V. und Landesgeschäftsführerin der Arbeiterwohlfahrt Berlin (AWO). Sie ist dort sowie in der SPD und bei ver.di Mitglied.

Dr. Christine Kurmeyer

Vorsitzende des Landesfrauenrates Berlin

Dr. Christine Kurmeyer studierte an der Leibniz Universität Hannover Sozialpsychologie, Soziologie und Germanistik und promovierte dort im Jahr 2012. Von 2001 bis 2006 war sie in Hannover Leiterin des Projekts „Mentoring in Wissenschaft und Wirtschaft“. Anschließend war sie als Zentrale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte bis 2010 verantwortlich für das Mentoring-Programm der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Von 2011 bis 2012 leitete sie den Aufbau und die Etablierung des Dual Career Netzwerks Berlin und ist seit März 2013 erneut als Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte der Charité tätig. Dr. Christine Kurmeyer wurde im September 2017 zur Vorstandsvorsitzenden des Landesfrauenrats Berlin gewählt, zuvor war sie als Beisitzerin tätig.

Dr. Nora Langenbacher

Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin

Dr. Nora Langenbacher, studierte Politikwissenschaft, Anglistik mit Schwerpunkt Nordamerika, Erziehungswissenschaften und Psychologie an der Freien Universität Berlin und als Fulbright-Stipendiatin Friedens- und Konfliktforschung und US-Außenpolitik in Washington D.C.. Für die Friedrich-Ebert-Stiftung verantwortet sie aktuell den Arbeitsbereich BerlinPolitik und war zuvor in verschiedenen Funktionen im In- und Ausland für die FES tätig; u.a. als Landesvertreterin in Sri Lanka, als Leiterin des Projekts „Gegen Rechtsextremismus“ und als Referentin zu Frauen/Gender-, Familien- und Jugendpolitik. Ihre Promotion im Fach Politikwissenschaft behandelte die Frage, ob eine per Quote ermöglichte Beteiligung von Frauen an Indiens lokalen Selbstverwaltungsinstitutionen zum erhofften Empowerment von Frauen führt.

Prof. Dr. Silke Ruth Laskowski
Universität Kassel

Prof. Dr. Laskowski studierte von 1985 - 1991 Rechtswissenschaften an der Universität Heidelberg und der Universität Hamburg und promovierte an selbiger 1997. Von 1997 - 2004 war Silke Laskowski wissenschaftliche Assistentin an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg. 2001 wechselte sie als Referentin ins Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen, Jugend in Berlin, um ein Jahr später Geschäftsführerin der Forschungsstelle für Rechtsfragen der internationalen Migration der Universität Hamburg zu werden. Von 2006 – 2008 verfolgte Silke Laskowski Tätigkeiten im Wissenschaftlichen Dienst des Landtags von Schleswig-Holstein sowie Lehrtätigkeiten an den Universitäten Hamburg, Flensburg und Bundeswehruniversität Hamburg. Seit 2009 ist sie Professorin für Öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht, Schwerpunkt Umweltrecht an der Universität Kassel.

Dr. Helga Lukoschat
Vorstandsvorsitzende der Europäischen Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft

Dr. Helga Lukoschat ist Vorstandsvorsitzende der EAF Berlin. Einen Schwerpunkt ihrer Tätigkeit bildet die Förderung der politischen Partizipation von Frauen im nationalen und internationalen Kontext sowie die Beratung und Forschung im Bereich Chancengleichheit und Diversity. Dr. Helga Lukoschat ist Mitbegründerin der EAF Berlin (Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft). Von 2001 bis 2014 war sie zugleich Geschäftsführerin der Femtec.GmbH, einer Gründung der EAF Berlin und der TU Berlin. Helga Lukoschat studierte Germanistik, Politikwissenschaft und Geschichte in Erlangen und Berlin. Anschließend war sie als Journalistin tätig und promovierte mit einer Studie über Frauen in Führungspositionen. Helga Lukoschat hat zahlreiche Funktionen und Ehrenämter inne, unter anderem im Aufsichtsrat der Femtec.GmbH,

Raed Saleh, MdA
Vorsitzender der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus zu Berlin

Raed Saleh, geboren 1977 in Palästina, kam als Kind nach Berlin und wuchs in einem sozialen Brennpunkt im Bezirk Spandau auf. Seit 2011 ist er Vorsitzender der SPD-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus. Klaus Wowereit nannte ihn ‚einen der kreativsten und vielversprechendsten Köpfe in der SPD‘. Sein Wirken strahlt über die Hauptstadt hinaus, so verlieh ihm die Europäische Rabbinerkonferenz einen Toleranz-Preis, die SPD in Lindau setzte ihm den Sozialistenhut auf – eine Auszeichnung für politische Vordenker. Der Schwerpunkt seiner politischen Arbeit ist und bleibt die gebührenfreie Bildung.

Carola von Braun
Überparteiliche Fraueninitiative Berlin – Stadt der Frauen e.V.

Carola von Braun ist Jahrgang 1942, ist verheiratet, hat 2 Söhne und 3 Enkelinnen. Während der sozialliberalen Koalition war sie Assistentin im Deutschen Bundestag, zunächst bei MdB Dieter Lattmann, SP. Es folgte eine langjährige Assistententätigkeit bei der liberalen Bundestagsabgeordneten Helga Schuchardt. Ab 1974 begann sie ihre eigene politische Tätigkeit, zunächst als Kreistagsabgeordnete im Rhein-Sieg-Kreis, ab 1980 im Bundestag, 1984 wurde sie zur ersten Frauenbeauftragten von Berlin berufen. Von 1990 – 1994 war sie Landes- und Fraktionsvorsitzende der Berliner FDP. Sie ist Mitgründerin und Sprecherin der Überparteilichen Fraueninitiative Berlin-Stadt der Frauen e.V., die 1992 im Abgeordnetenhaus von Berlin entstand. Nach ihrer politischen Tätigkeit leitete sie die Abteilung Berufliche Bildung beim Berliner Senat.